

# Die Radiopredigten

Auf Radio SRF 2 Kultur und Radio SRF Musikwelle gehört, zur Ergänzung notiert. Es gilt das gesprochene Wort

Marlon Heins, freikirchl.

19. Juli 2015

## Gott hat keinen Zeitdruck

Gen 1, 6 u.a.

Liebe Hörerin, lieber Hörer

Ich habe vor einiger Zeit einen interessanten Artikel von dem Berliner Journalisten Markus Albers gelesen. Unter anderem schreibt er: „Wir leben in einer Gesellschaft, in der Geschwindigkeit als Fortschritt gilt ... Der Alltag ist bis in die letzte Sekunde durchgeplant. Geht dabei etwas schief, gerät gleich alles aus der Bahn. Wir werden immer hektischer und unduldsamer: In der Schlange zu stehen macht uns rasend, eine besetzte Telefonleitung, ein langsamer Computer oder ein trödelnder Passant lassen uns vor Wut kochen. Dabei merken wir nicht, dass wir selbst unter diesem ständigen Geschwindigkeitswahn leiden.“ Nun, ich weiß nicht, ob Sie sich in dieser Beschreibung wieder erkennen. Aber es ist ein Fakt, dass wir in einer Zeit leben, in der viele Menschen verlernt haben, zur Ruhe zu kommen. Der Autor Axel Braig schreibt: „Viele Menschen fühlen sich nur nützlich und anerkannt, wenn sie ständig Überstunden schieben und nebenher möglichst viel auf die Reihe kriegen.“ Ich könnte Ihnen jetzt noch etliche solcher Zitate präsentieren. Und alle diese Aussagen würden darin übereinstimmen, dass viele Menschen unserer Tage unter Zeitdruck stehen. Viele haben das Gefühl, dass es wichtig ist, möglichst schnell ans Ziel zu kommen. Und wer sich dem hohen Tempo unserer Zeit nicht mehr gewachsen fühlt, der muss halt sehen, wo er bleibt.

Nun, ich erzähle Ihnen all das, weil mir in den vergangenen Wochen wieder ganz neu klar geworden ist: Auch wenn wir heute oft das Gefühl haben, möglichst schnell sein zu müssen: Bei Gott ticken die Uhren meistens anders. Ich kann mich noch gut an einen Satz erinnern, den ein Freund vor vielen Jahren einmal zu mir gesagt hat. Ich stand damals vor einer wichtigen Entscheidung und war traurig darüber, dass Gott mir keine Antworten zu geben schien. In unserem Gespräch sagte mein Freund damals: Weißt du, Marlon, Gott hat keinen Zeitdruck. Gott hat einen ganz langen Atem und schnell-schnell ist nicht die Art, wie Gott arbeitet. Dieser Satz ist mir bis heute sehr wichtig. Denn mein Freund hat damals etwas ausgedrückt, was wir genauso immer wieder in der Bibel lesen können: Gott hat keinen Zeitdruck!

Gerne möchte ich mit Ihnen einen kurzen Streifzug durch die Bibel starten und Ihnen zeigen, was es bedeuten kann, dass Gott keinen Zeitdruck hat. So können wir zum Beispiel ganz vorne in der Bibel, im 1.Mosebuch im Kapitel 6 davon lesen, dass Gott einen Mann mit Namen Noah beauftragt, ein großes Schiff zu bauen. Diese Arche sollte die wenigen gerechten Menschen und einige der Tier vor der Sintflut retten. Vermutlich kennen Sie diese Erzählung aus der Bibel. Doch wissen Sie auch, wie lange der Bau der Arche gedauert hat? Nun, nach 1.Mose 6,3 mehr als ein Jahrhundert lang. Können wir uns vorstellen, was diese endlosen Jahrzehnte für Noah und seine Familie bedeutet haben müssen? Wie werden wohl die Menschen damals reagiert haben, als Noah damit anfang ein riesiges Schiff auf dem trockenen Land zu bauen. 120 Jahre war Noah dem Hohn und dem Spott seiner Mitmenschen ausgesetzt. Und wir sehen deutlich: Gott hat keinen Zeitdruck. Und wenn wir unser Leben nach Gottes Plan ausrichten wollen, dann sollten wir uns darauf einstellen.

Das können wir auch schön am Leben von Abraham erkennen. Abraham war etwas 75 Jahre alt, als er von Gott die Verheißung bekam, einmal der Vater einer großen Nation zu werden. Aber wissen Sie, wie alt Abraham war, als er endlich sein erstes Kind in den Händen halten durfte? Nun, Abraham musste 100 Jahre alt werden, bis er zum ersten Mal Vater werden durfte. Gott ließ also 25 Jahre im Leben von Abraham verstreichen, bevor er sein Versprechen war machte. Das galt auch für das Leben von Mose. Die Bibel schreibt, dass Mose 40 Jahre lang als Sohn vom damaligen Pharao gelebt hat. Doch dann musste er Ägypten fluchtartig verlassen und lebte weitere 40 Jahre als unbekannter und einfacher Hirte in der Wüste. Erst mit 80 Jahren trat Gott in sein Leben und berief ihn dazu, der größte und wichtigste Prophet zu werden, den Israel je haben sollte. Das Leben von

Mose macht ebenfalls sehr deutlich: Gott hat keinen Zeitdruck. Für ihn sind 80 Jahre Vorbereitungszeit kein Problem. Und diese Botschaft ist nicht nur herausfordernd. Sie ist auch zugleich sehr tröstlich. Denn am Beispiel von Mose wird deutlich: Bei Gott gibt es kein „Alt“. Bei Gott gehört man auch als alter Menschen noch lange nicht zum alten Eisen. Er kann uns auch noch mit 80 Jahren gebrauchen.

Dass Gott keinen Zeitdruck hat, wird auch schön im Leben vom König David deutlich. Als Jugendlicher wird David vom Propheten Samuel zum König gesalbt. Die Jahre darauf läuft alles wie am Schnürchen: David besiegt Goliath und steigt innerhalb kürzester Zeit bis an den Königshof auf und heiratet auch noch die Königstochter. Doch dann kommt plötzlich eine unerwartete Wende. Als David ungefähr 20 Jahre alt ist erkennt der aktuelle König Saul in ihm einen Konkurrenten und von diesem Zeitpunkt an ist David auf der Flucht ... für ungefähr 10 Jahre. Trotz göttlicher Verheißung musste David 10 Jahre vor Saul fliehen, in Höhlen hausen und ständig Angst haben, verraten zu werden. Erst mit 30 Jahren endet diese Zeit und er darf erfahren, dass Gottes Versprechen wahr wird. Gott hat keinen Zeitdruck und wir tun gut daran, unsere menschlichen Vorstellungen von Zeit nicht allzu stark auf die Pläne Gottes mit unserem Leben zu projizieren.

Ich könnte diese Reihe an Beispielen so fortsetzen, möchte Ihnen aber nur noch ein markantes Beispiel nennen, den großen Missionar Paulus. Die Apostelgeschichte berichtet, wie aus dem ehemaligen Christenverfolger Paulus ein leidenschaftlicher Anhänger Jesu wird. Doch viele Christen wissen nicht, dass Paulus zu Beginn seines Glaubenslebens gar nicht so erfolgreich mit seiner Mission war. Tatsächlich richtete er in den ersten Monaten nach seiner Bekehrung so viel Chaos an, dass die damaligen Christen ihn irgendwann bitten mussten, fort zu gehen. Wissen Sie, wie lange Paulus damals von der Bildfläche verschwand? Sage und schreibe 14 lange Jahre lang! 14 Jahre, in denen der spätere Völkerapostel auf der Ersatzbank sitzen musste. 14 Jahre, die rein menschlich betrachtet vielleicht verlorene Zeit darstellten, die aus göttlicher Perspektive aber gewollt und eingeplant waren. Denn, Gott hat keinen Zeitdruck!

Nun, ich denke mein Punkt für heute ist deutlich geworden. Doch was machen wir nun mit dieser Botschaft? Ich würde Ihnen zum Abschluss gerne zwei Dinge mitgeben, die ich aus diesem biblischen Prinzip gelernt habe. Der erste Punkt lautet: In Gottes Zeitplan nimmt „geistliches Wachstum“ einen hohen Stellenwert ein. Denken wir an die Zeitspannen, die Gott den Menschen der Bibel zur Verfügung stellte, um sie zu starken Persönlichkei-

ten zu machen, dann wird das gut deutlich. Wir sollten in unseren Kirchen, aber auch in unserer Gesellschaft dieses göttliche Prinzip wieder neu lernen. Wenn Arbeitgeber nur noch junge Mitarbeiter wollen, dann bringen sie sich selber um die Möglichkeit, von jahrzehntelanger Erfahrung zu profitieren. Wenn unterschiedliche Generationen nicht mehr miteinander voran gehen, dann muss die Jugend immer wieder neu lernen, was sie eigentlich von den Alten hätte hören können. Umgekehrt sollten wir aber auch geduldig sein mit unseren Jungen und ihnen ermöglichen, ihre Vorstellungen vom Leben, aber auch ihre Vorstellungen vom Glauben ausleben zu dürfen.

Darum auch mein zweiter Punkt: Bei Gott gibt es kein zu alt, zu spät oder zu krank. Gerade weil Gott keinen Zeitdruck hat, waren viele Menschen, die Gott gebraucht hat oft schon sehr alt. Wir können das bei Noah, Abraham und Mose sehen. Aber mein Lieblingsbeispiel für diesen Punkt stammt aus dem Neuen Testament. Lukas berichtet in seinem Evangelium nämlich von zwei Senioren, die eine ganz besondere Rolle im Leben von Jesus gespielt haben. So besonders, dass wir bis heute ihre Namen kennen – Hanna und Simon. Das Spannende ist, dass wir so gut wie gar nichts von diesen beiden Menschen wissen, außer dass sie immer fromm und gottesfürchtig waren. 99 % ihres Lebens hatten sie in ihr geistliches Wachstum investiert um dann, ganz am Ende, eine entscheidende Bedeutung im Heilsplan Gottes erfüllen zu können. Denn beide wurden vom Heiligen Geist zum exakt richtigen Zeitpunkt in den Tempel geführt, um das Jesuskind dort segnen können. Gott hat keinen Zeitdruck in unserem Leben. Er kann uns auch dann noch sehr gut gebrauchen, wenn unsere Zeit fast schon abgelaufen erscheint. Bei Gott gibt es kein zu alt, zu schwach und zu unbedeutend. Denn Gott hat keinen Zeitdruck.

Amen.

*Marlon Heins  
Waisenhausstr. 5, 3600 Thun  
marlon.heins@radiopredigt.ch*

*Auf Radio SRF 2 Kultur und auf Radio SRF Musikwelle um 9.30 Uhr (kath.) und  
um 9.45 Uhr (ref.)*